

Netzwerk **Risiko** Mobilfunk

Zusammenschluss der Bürgerinitiativen im Südwesten

www.netzwerk-risiko-mobilfunk.de

Tipps für Mobilfunk Bürgerinitiativen

Stand 2005, Seite ½

und solche, die es werden wollen

1. Wie ist die Situation?

Welche Sender bestehen schon?

- Infos unter www.emf.bundesnetzagentur.de oder beim Bauamt / Bürgermeister zu genehmigten Standorten, geplante fehlen dort.
- Wann laufen bestehende Verträge aus?
- Ist der Grundstücksbesitzer bereit, bestehende Verträge zu kündigen?

Welche Sender sind geplant? (GSM, UMTS, WiMax, WLAN usw.)

- Wie sieht der Zeitplan zum Aufbau aus?
- Wie lässt sich Zeit gewinnen?
- Ist das Einvernehmen der Gemeinde erteilt?
- Ist eine Baugenehmigung erforderlich oder Mast unter 10 Meter Höhe?
- Ist der Vertrag unterschrieben?

2. Was wollen wir erreichen?

Sender soll an eine andere Stelle.

- Was ist dort besser? Wer lebt dort?
- Was ist mit der Natur, Tieren, Nahrungsmitteln, Wasser?
- Wer kann uns dabei unterstützen? (z.B. Alternativplanung)

Wir wollen gar keinen Sender

- Handys brauchen Sender.
Sind wir bereit auf Handys zu verzichten?

3. Was kann man tun?

A) Allgemein:

- Mitstreiter gewinnen / eine Initiative gründen
 - Artikel in der Presse
 - Einladung zu einem Treffen
- Informationen beschaffen
 - Internet (www.maes.de , www.elektrosmognews.de , www.buengerwelle.de, www.mobilfunk.buengerforum.de , www.izgmf.de),
 - Bücher, Newsletter, (kann man auf o.g. Seiten abonnieren)
 - andere Gruppen, Internet Zeitungs-Archive
- Öffentlichkeit informieren
 - Flyer verteilen, Plakate aushängen (Muster bei anderen erfragen)

Netzwerk **Risiko** Mobilfunk

Zusammenschluss der Bürgerinitiativen im Südwesten

www.netzwerk-risiko-mobilfunk.de

- Leserbriefe, Zeitungsartikel, Radiosendung
 - Infoveranstaltung! (wichtig für Mitstreiter und Unterstützung)
Referenten nennen Ihnen umliegende bestehende Gruppen oder finden Sie unter www.mobilfunk-buergerforum.de, www.buergerwelle.de, www.izgmf.de, usw.
- d) Rechtliche Situation prüfen lassen (Spezielle Anwälte)
- Bestehen rechtliche Chancen? (Liste z.B. unter www.mobilfunk-buergerforum.de und alle anderen bekannten Portalseiten)

B) Maßnahmen gegen die Sender:

- I. Ein konstruktives Gespräch mit dem Vermieter führen und ihn umfassend informieren. Wenn er einsichtig ist, wird er den Vertrag nicht unterschreiben, sondern kündigen oder versuchen, aus einem bestehenden Vertrag herauszukommen. (Anwaltliche Unterstützung anbieten)
- II. Unterstützung suchen, z.B. Stellungnahme von Parteien, des Bürgermeisters, der Kirche, der Schule, des Kindergartens, des Gemeinderates, von Ärzten, von Vereinen, BUND, ...
- III. Die Stadt kann das Vorhaben stoppen, wenn sie einen Bebauungsplan beschließt und dann eine Veränderungssperre erlässt. Dazu ist ein erfahrener Anwalt sinnvoll.
- IV. Die Anwohner sollten sich einen fachkundigen Anwalt nehmen. Ein Schreiben vom Anwalt, z.B. mit Schadensersatzforderungen, ist sehr wirkungsvoll. (Muster unter www.mobilfunk-buergerforum.de)
- V. Druck auf den Grundstücksbesitzer, den Gemeinderat und die Betreiber machen.
 - Schreiben wegen Schadensersatzforderungen (Vorlage).
 - Stand auf dem Wochenmarkt, Unterschriftenaktion, Leserbriefe schreiben, Wurfsendungen verteilen, Plakate od. Bettlaken aushängen, Demo machen,...
 - Öffentlichkeitswirksam Handy-Verträge kündigen
 - Und von jeder Aktion immer die Presse informieren.

Es hat sich bewährt, in der genannten Reihenfolge vorzugehen oder die Sachen parallel zu machen. Auf jeden Fall zuerst Nr I. versuchen.

Von allen 5 Punkten sind uns Beispiele bekannt, dass dadurch Sender verhindert oder abgebaut worden sind.

Stand 2005, Seite 2/2